

im J. 1099 dem Erzbischof von Salerno sogar den Titel und die Rechte eines Primas, und zwar deshalb, weil, wie es in der betreffenden Bulle heißt, die Salernitaner die heiligen Leiber des heiligen Apostels Matthäus und der Martyrer Fortunatus, Satius und Anthes mit der höchsten Frömmigkeit verehrten; dann, weil Gregor VII., dessen Heiligkeit, Gelehrsamkeit und Starfmuth noch in Aller Mund war, in den trübseligen Zuständen der Kirche von Robert Guiscard sehr ehrenvoll zu Salerno aufgenommen worden; endlich weil, wie Robert, so auch Roger die Päpste beschirmte und beschützte. Aus diesen Gründen befiehlt auch Urban II. den Erzbischöfen von Conza und Acerenza, die früher als Bischöfe unter dem Erzbischof von Salerno standen, daß sie eben diesem künftig als ihrem Primaten gehorchen sollten. Was die Suffraganate betrifft, so wurden der Metropole Salerno zuerst 15 Bisthümer unterstellt, diese Zahl aber bald auf folgende sieben reducirt: Pästum, Nola, Conza, Melfi, Cosenza, Bisignano, Acerenza (vgl. Mansi XIX, 621). Drei derselben: Cosenza, Conza und Acerenza, wurden später selbst zu Metropolen erhoben. Die Notitia Coelest. wie die unter Johannes XXII. gefertigte Notitia zählt diese auf: Caputaquensis, Policastroensis, Nuscanus, Sarnensis, Acerana Marsicensis, Ravellensis, letzteres aber als exemt bezeichnet. Im 16. Jahrhundert wurde noch das von Clemens VII. errichtete, aber wegen Mangels einer Mensa bald wieder unterdrückte Bisthum Giffoni oder Geoffano (Fanum Jovis) dem Erzbischof von Salerno unterstellt (vgl. Moroni, Diz. XXX, 280). Heute unterstehen ihm die Bischöfe von Acerno, Capaccio-Ballo, Diano (erst 1858 errichtet), Marfco Nuovo, Nocera dei Pagani, Nusco, Policastro. Was die späteren Erzbischöfe betrifft, so saß Johannes IV. (1047 bis 1057) auf dem Erzsstuhl Salerno, als Papst Leo IX. daselbst im J. 1050 eine Synode hielt, auf welcher durchgreifende Bestimmungen gegen Simonie, Meineid und unsirliche Ehen erlassen wurden (Hefele IV, 2. Aufl., 740). Der sel. Alfonsus (s. d. Art.), früher Mönch zu Monte Cassino und von Papst Stephan IX. zum Erzbischof erwählt und 1057 consecrirt, ist berühmt als Philosoph, Theolog, Redner und Dichter und besaß ausgezeichnete Kenntniß der heiligen Schrift; er starb 1085. Unter ihm hielt Papst Alexander II. im J. 1067 eine Synode wegen des normannischen Grafen Wilhelm, welcher der erzbischöflichen Kirche von Salerno manche Besitzungen entzissen hatte; er war zu Melfi excommunicirt worden und wurde hier, nachdem er Alles restituirt, wieder losgesprochen (Hefele IV, 881). Auch Gregor VII. hielt unter demselben Erzbischof 1084 zu Salerno eine Synode, auf welcher er den Bann gegen Heinrich IV. und gegen Wibert erneuerte. Cardinal-Erzbischof Johannes von Aragon (1482 bis 1485) publicirte 1485 Synodalfatuten, welche im Druck erschienen. Marco Antonio Marfilio

Colonna (1574—1589) setzte dem Papst Gregor VII. (s. d. Art. V, 1119) eine Grabchrift. Lucius Sanseverino hielt 1615 ein Provinzialconcil. Die letzten Erzbischöfe waren: Salvator Spinelli, seit 1797; Fortunat Pinto, seit 1805; Camillus Alleva, 1825—1830; Archangelus Lupoli, 1831—1834; Marinus Baglia, seit 1835; Anton Salomone, 1857—1872; Dominicus Guadalupe, 1872—1877. Der gegenwärtige 106. Bischof und 74. Erzbischof ist Valerius Laspro, vorher Bischof von Gallipoli (1860 bis 1872), dann von Lecce, promovirt 20. März 1877. Seine Mensa, auf 800 (im 15. Jahrhundert auf 1500) flor. aur. taxirt, beträgt 5370 Ducaten. Das Metropolitancapitel zählt 8 Dignitäten, 28 Canoniker, 12 Hebdomadare und mehrere andere Cleriker. Die Erzbischofe umfaßt 25 Gemeinden der Provinzen Salerno und Avellino mit 145 241 Seelen (1850 erst 130 331), die in 146 Pfarreien (18 vic. foran.) von 538 Priestern pastorirt werden. Die seit 1818 mit der Erzbischofe umirte und dem Erzbischof zur beständigen Administration übergebene Diöcese Acerno (errichtet 1186; vgl. Moroni I, 68) umfaßt jetzt, nach Berners Kirchen-Atlas, nur eine Gemeinde der Provinz Salerno mit 2634 Seelen in einer Pfarrei; Anfangs der fünfziger Jahre waren es noch 8859 Seelen in 6 Pfarreien, die unter einem vic. foran. standen. (Vgl. noch Ughelli, Italia sacra VII [1721], 348—445; X [1722], 330—338; J. Cappelletti, Le chiese d'Italia XX, Venez. 1866, 281—318; Moroni, Diz. LX, 253—268; Gams, Ser. Epp. 919 sq.) [Neher.]

**Sales, Franz von**, s. Franz von Sales.

**Salesianer** heißt eine religiöse Congregation für Erziehung und Missionen, deren Stifter der vielgenannte Don Giobanni Bosco ist. Letzterer wurde am 15. August 1815 in Becchi, einem zur Gemeinde Cassinuoovo d'Asti gehörigen Dörfchen bei Turin, geboren; seine Eltern waren schlichte, fromme Landleute. Vorbereitenden Unterricht erhielt er vom Ortspfarrer, kam dann an das Colleg und 1835 in das Seminar zu Chiari, wo er, 26 Jahre alt, am 5. Juni 1841 die Priesterweihe empfing. Dann weilte er zum Zwecke weiterer Ausbildung einige Zeit in der „Anstalt vom hl. Franz von Assisi“ zu Turin, mit welcher zugleich eine praktische Schule für die Seelsorge in Gefängnissen, Spitälern, Werkstätten und Fabriken verbunden war. Don Bosco nahm sich mit Vorliebe der jugendlichen Verbrecher an. Hierbei kam ihm der Gedanke, wie wichtig ein Asyl sei, welches die aus dem Straßhause entlassenen Knaben vor dem Rückfalle, die alleinstehenden vor dem Falle selbst bewahren würde, und er entschloß sich, für Gründung eines solchen zu wirken. Den ersten Schritt zur Ausführung seiner Idee that er am 8. December 1841, als er auf einen 15jährigen Knaben Bartolomeo Garelli aufmerksam wurde, welcher in religiöser Beziehung ganz vernachlässigt war. Don Bosco bereitete ihn zum Empfange der hei-